

Abschlussbericht des Projektes „Neuer Stickmaschine - Neuer Job - Neue Hoffnung!“ mit Projekt-ID 2300 auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: 01.10.2021

Ende Projektumsetzung: 31.12.2022



1. Abschlussbericht allgemein

Der Verein Hope for the Future begleitet Personen, die ehemals in der Prostitution tätig waren bzw. die von Menschenhandel oder Arbeitsausbeutung betroffen waren, auf dem Weg in eine neue berufliche Zukunft. Schon seit 2016 bietet der Verein dafür im ersten Schritt Deutsch-Kurse an. Weiters sind Nähworkshops ein fixer Bestandteil des Jobintegrationsprogrammes. Sie dienen der Erarbeitung von Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Arbeitsmarkt, aber auch als Phase der Stabilisierung. In weiterer Folge unterstützen wir unsere KlientInnen bei der Jobsuche. Da einige der KlientInnen aber durchaus im Bereich der Nähwerkstatt starke Begabungen zeigen, entstand die Idee eines Social Businesses, sprich, wir begannen zu planen, für die eine oder andere Klientin auch selbst innerhalb des Vereines einen Job im Bereich Nähen und Sticken zu schaffen.



Ziel dieses Crowdfundings war es einerseits, durch die Anschaffung einer Stickmaschine das Skillset unserer Nähworkshop-Teilnehmer zu erweitern. Andererseits ist geplant, damit längerfristig für mindestens eine Person, die bereits unsere Nähtrainings durchlaufen hatte, nachhaltig einen Job zu schaffen.

Das erste Ziel ist bereits voll gelungen. Sowohl unsere Trainerin als auch einige der

KlientInnen konnten sich, beginnend mit dem vierten Quartal 2021, in die Arbeit mit der Stickmaschine erfolgreich einarbeiten. Wir konnten im Laufe des Jahres 2022 zahlreiche Taschen, aber auch andere Produkte wie Osterkörbchen aus Stoff, die in den Nähworkshops genäht werden, mit Stickmotiven veredeln. Der Verkauf dieser Produkte aus den Nähworkshops dient als Deckungsbeitrag für all die Trainings und Workshops des Vereines.

Was das zweite Ziel des Crowdfundings betrifft, also die Anstellung einer Person zur Bearbeitung externer Stickaufträge, so sind wir noch auf dem Weg. Ursprünglich war geplant, dass wir für einen Kooperationspartner in Deutschland Stoffartikel durch Besticken veredeln.

Allerdings gestaltete sich die Zeit der Covid-Pandemie und danach auch für unseren Kooperationspartner wirtschaftlich sehr schwierig, was zur Folge hatte, dass er uns kein ausreichendes Auftragsvolumen für das Jahr 2022 versprechen konnte, um hierfür eine Person anstellen zu können. Wir veränderten daher die Strategie und setzen nun stärker darauf, uns einen eigenen Kundenkreis aufzubauen. Dies ist uns ein Stück weit auch schon gelungen, und wir planen daher weiterhin, in diesem Bereich tatsächlich in absehbarer Zeit eine Person anstellen zu können.

Wir bewerben unser Vorhaben, einen Job zu schaffen, auch weiterhin über unsere Social-Media-Kanäle und sind derzeit auf der Suche nach passenden Kooperationspartnern. Wir sind aber auch nach wie vor mit unserem ursprünglichen Kooperationspartner in Kontakt, um auszuloten, ab wann ein Start dieser Kooperation nun möglich wäre.



Was wir auf jeden Fall weiter ausbauen werden, ist die Schaffung einer vereinseigenen Produktlinie für bestickte Produkte. Im ersten Schritt haben wir dafür eine Reihe von Tote Bags entworfen, die allesamt auch in unserem vereinseigenen Webshop erhältlich sind. Zur Zeit bieten wir als Standard vier verschiedene Stick-Slogans auf zwei verschiedenen Stoffen. Diese Tote Bags bestehen allesamt auf Bio-Baumwolle (GOTS-zertifiziert), sind also nachhaltige, umweltfreundliche Produkte mit sozialem Mehrwert. Sie kommen bei unseren Privatkunden sehr gut an, vor allem, weil sie unseren Unterstützern, die sich ja gegen Menschenhandel und Ausbeutung aussprechen, ermöglichen, mit diesen Taschen ein Statement zu setzen.



Die zweite Schiene, die wir auch bereits gestartet haben, ist, Firmenkunden für die Erteilung von Aufträgen zu gewinnen. Wir bieten mittlerweile Firmen und anderen Vereinen an, „customized“, also auf Basis der Wünsche unserer Kunden gestaltete, Tote Bags anzufertigen

und mit ihrem Logo bzw. Wunsch-Slogan zu besticken. Auch diese Schiene wird längerfristig dazu beitragen, eine Anstellung einer/s Klienten/in auf Dauer sicherzustellen. Wir sind, auch wenn wir also manchen Rückschlag zu verzeichnen hatten, auf gutem Wege, auch noch unser zweites Ziel umzusetzen. Wir werden Sie/Euch über unsere Webpage und Social-Media-Kanäle selbstverständlich am Laufenden halten, wie sich diese Geschichte unseres Freedom Businesses weiter gestaltet.

Einige erste Meilensteine sind also geschafft, weitere werden folgen - und Sie als Crowdfunding-Spender sind Teil dieser Geschichte. Wir möchten uns herzlich bei allen Spendern und Spenderinnen bedanken, die dies ermöglicht haben und weiterhin ermöglichen.

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Hope for the Future konnte im Jahr 2022 insgesamt 30 Personen im Rahmen der verschiedenen Workshops in Wien betreuen. 17 von ihnen haben im Jahr 2022 unsere Näh-Workshops besucht.



Diese beinhalteten im Jahr 2022 nun auch das Üben an der Stickmaschine, was ihr Skillset erweiterte und unsere Trainees bei der Vorbereitung auf das spätere Arbeitsleben mit unterstützte. Somit leistete das Projekt einen Teilbeitrag für die Integration unserer komplexen Zielgruppe in den Arbeitsmarkt.

Die Tote Bags, die wir als Teil der vereinseigenen Produktpalette besticken, haben allesamt einen Slogan. Die meisten der bisherigen Slogans sind Aussagen, die auf das Thema Menschenhandel bzw. Menschenwürde hinweisen, beispielsweise „Freedom is a human right“, „You trade goods, not people“ „Menschen sind keine

Ware“ oder auch „Leben verkauft man nicht“. Die TrägerInnen dieser Taschen setzen damit ein klares Statement in der Öffentlichkeit. Selbstverständlich wurden diese Taschen samt ihren bewussteinbildenden Statements auch auf unseren Social Media Kanälen beworben.

Wir leben in einer Zeit, in der speziell die Jugend sehr engagiert mehr Nachhaltigkeit einfordert und ethisch unbedenkliche Lieferketten endlich Thema werden. Viele Kunden kaufen bewusster ein und möchten sicherstellen, dass die Herstellung ihrer Konsumprodukte nicht durch Ausbeutung von Arbeitskräften belastet ist. Wir sind überzeugt, dass Freedom Businesses wie dieses, Teil einer guten gesellschaftlichen Antwort sind und wir damit voll in diesem sehr positiven Trend der Zeit liegen.

3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Wir sind stolz, dass wir 63 Spender gewinnen konnten, dieses Crowdfunding über [respekt.net](#) zu unterstützen. Von einigen der Spender wissen wir, dass sie im Privatumfeld noch zahlreiche weitere Personen auf das Projekt aufmerksam gemacht haben und als Spender gewinnen konnten.

Ein wichtiges Projektziel war natürlich, im Jahr 2022 eine erste Kundenbasis für unsere Stickprodukte aufzubauen, um in Folge eine Anstellung eines Klienten/einer Klientin zu ermöglichen. Obwohl es derzeit noch nicht ausreicht, um die Auslastung für eine erste Arbeitskraft in diesem Bereich sicherzustellen, konnten wir doch einige interessante Kunden gewinnen, die mit den bestickten Produkten, die vorerst noch im Rahmen der Näh-Workshops hergestellt wurden, sehr zufrieden waren. Mehrere andere Vereine haben Aufträge für Stickprodukte erteilt, wir konnten aber vereinzelt auch Privatpersonen und eine Firma für dieses Vorhaben gewinnen, wie folgende Beispiele zeigen.



Im Jahr 2023 werden wir diesen Bereich weiter ausbauen und auf breiterer Basis Firmen,



Organisationen und Vereine ansprechen, um für sie diese hochwertigen Merchandise-Produkte herstellen zu können. Auch dieser Aspekt wird über unsere Social- Media-Plattformen entsprechend beworben, u.a. auf LinkedIn, Facebook und Instagram. Ein entsprechender Folder, der unser Angebot an Firmen beschreibt, ist ebenfalls in Entstehung. Noch reicht es nicht so ganz, um die Fixkosten einer Anstellung abzudecken, aber wir sind zuversichtlich, dass wir auch diesen Punkt erreichen. Falls Sie selbst interessiert sind, solche oder ähnliche Artikel von uns herstellen zu lassen, bitte sprechen Sie uns an unter office@hopeforthefuture.at

Wir konnten im Laufe des Jahres 2022 unser neu entstehendes Freedom Business Projekt auch bei einigen Veranstaltungen vorstellen, etwa bei Frauenkonferenzen oder auch im kirchlichen Bereich. Auch unter den christlichen Gemeinden gab es bereits eine, die T-Shirts für ihr Jugendcamp mit einem Stickmotiv von uns veredeln ließ.

Wir bekommen immer wieder Rückmeldungen von Kunden, die die Qualität und Liebe zum Detail unserer bestickten Nähprodukte loben. Es ist für unsere TrainerInnen aber auch schön zu erleben, wie stolz unsere KlientInnen auf jedes gelungene Werkstück sind. Das trägt sehr positiv zu ihrem Selbstwert bei und bringt sie mehr und mehr in eine Position, in der sie sich weitere berufliche Schritte zutrauen und selbstbewusster in die Zukunft blicken. Das sind genau die Reaktionen unserer KlientInnen, die wir uns wünschen und auf die wir hinarbeiten.



Obwohl wir derzeit noch am Weg dahin sind, ein „echtes Social Business“ zu werden, wurden wir bereits von der Freedom Business Alliance als Partner aufgenommen. Wir sind aber auch



generell mittlerweile gut vernetzt, etwa als Mitglied der österreichischen Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel oder als Partner der deutschen Plattform „Gemeinsam gegen Menschenhandel“. Auch bei Veranstaltungen in diesem Bereich sprechen wir sehr aktiv über unser Vorhaben, ein kleines Freedom Business aufzubauen.

Speziell in Deutschland zeigt sich, dass der Bereich der Prostitution und dessen Rahmenbedingungen nun auch politisch lauter diskutiert werden. Auch in Österreich arbeiten wir daran, auf die oftmals sehr schwierige Situation unserer KlientInnen aktiv hinzuweisen und hier mehr Bewusstsein zu schaffen. Projekte wie dieses sind wichtig, weil sie aufzeigen, dass es auch Lösungen und Antworten auf dieses Problem unserer Gesellschaft gibt.

4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Das Funding-Budget von EUR 5.000,- war für die Anschaffung der Stickmaschine samt Arbeitsmaterial und auch zur Finanzierung von Trainer-Stunden gedacht, damit sich die Trainerin selbst die nötigen Skills auf der Stickmaschine aneignen kann, um ihr Wissen dann den Trainees bzw. MitarbeiterInnen von HFTF weiterzugeben.

Die Stickmaschine wurde sofort zu Beginn des Umsetzungszeitraumes per 1. Oktober 2021 angeschafft. Die Kosten hierfür betragen EUR 2.450,-. Weiters wurde mit Datum 1. Oktober 2021 auch die Anstellung unserer Nähtrainerin für den Zweck der Einschulung auf der Stickmaschine bzw. Betreuung der Trainees bzw. HFTF-MitarbeiterInnen, die auf der Stickmaschine arbeiten würden, um 5 Wochenstunden (von 25 auf 30 WS) ausgeweitet. Für diese zusätzlichen 5 WS beliefen sich die Dienstgeber-Gesamtkosten in der Startphase der ersten 6 Monate Oktober 2021 - März 2022 auf EUR 1.915,17. Weiters konnten mit dem Budget Materialien für die Startphase (zu bestickender Stoff, Stickgarn, Zubehör für die Stickmaschine) im Wert von EUR 658,34 größtenteils finanziert werden.

Crowdfunding: "Neue Stickmaschine - Neuer Job - Neue Hoffnung!"

Umsetzungszeitraum: 01.10.2021 - 31.12.2022

Budget: EUR 5.000,-

ABRECHNUNG:

	PLANKOSTEN	ISTKOSTEN	
	EUR	EUR	
Anschaffungskosten der Stickmaschine:	2.500,00	2.450,00	
Zubehör und Grundausrüstung an Materialien:	500,00		
cotonea ReNr 114018 - 28.02.2022		157,15	} 658,34
cononea ReNr 115470 - 26.04.2022		402,47	
Nähcenter Egelwolf - Nähseide für Stickmaschine - 27.05.2022		45,09	
Nähcenter Egelwolf - Nähzubehör für Stickmaschine - 23.06.2022		53,63	
Gehalt für die Einschulung durch unsere Nähtrainerin in der Anfangsphase	2.000,00	1.915,17	
	5.000,00	5.023,51	

Herzlichen Dank an alle Spender und Spenderinnen, die dies ermöglicht haben.